

halten und dessen leisen Herzschlag zu spüren. Ihr „triebhaftes Verlangen“ ging und geht weiter. Sie mußten vom ersten Tage an den Vogel auch beringen! Oder empfanden Sie jemals auf Ihrem langen Lebensweg mehr innerste Befriedigung als in den zahllosen Augenblicken, da Sie dem Vogel den Ring an den Fuß legen durften? Möchten Sie dieses Glückes noch viele Jahre teilhaftig werden!

Das wünscht Ihnen herzlichst Ihr

LUDWIG GEBHARDT

Forstdirektor KURT RUPPERT, Ehrenmitglied von „Untermain“, beging am 19. 2. 1972 seinen 65. Geburtstag. Er schied mit Ablauf des Monats August aus dem aktiven Forstdienst aus. Nahezu 40 Jahre wirkte er am Stadtforstamt Frankfurt. Ihm gelang es, den durch Kriegseinwirkungen stark zerstörten und durch Insektenkalamitäten bedrohten Wald in wenigen Jahren zu einem vorbildlichen und biologisch gesunden Forst wieder aufzubauen. Sein besonderes Interesse galt, neben der Problematik der Erholungsfunktion unserer Wälder, dem Vogelschutz und der biologischen Schädlingsbekämpfung. Der Aufbau zahlreicher Vogelschutzgehölze, wie z. B. das „Kullmann'sche Vogelschutzgehölz“, die „Grastränke“ und „4b“, gehen auf seine Initiative zurück. Er war es auch, der in Verbindung mit der Vogelschutzwarte Frankfurt den Vogelschutz in die forstliche Großpraxis integrierte.

W. KEIL

FRIEDRICH WILHELM VÖMEL, zu den Senioren der hessischen Avifaunisten gehörend, konnte am 6. 7. 1972 seinen 75. Geburtstag feiern.

Am 12. 3. 1972 beging PAUL MACKRODT seinen 70. Geburtstag. Seine verschiedenen Veröffentlichungen und Vorträge spiegeln seine vielseitigen ornithologischen Interessen wider.

WALTER VOGT feierte am 29. 3. 1972 seinen 65. Geburtstag. Sein ornithologisches Arbeitsgebiet war über viele Jahre die Umgebung von Butzbach/Oberhessen. Eine Reihe avifaunistischer Notizen und seine Arbeit als Beringer zeugen von seiner eifrigen Tätigkeit.

Prof. Dr. OTTO VÖLKER, Dozent am 1. Zoologischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen, konnte am 22. 6. 1972 seinen 65. Geburtstag feiern.

W. KEIL

Am 11. 12. 1972 beging KARL LANG, technischer Mitarbeiter der Vogelschutzwarte Frankfurt und Mitglied von „Untermain“ seit 1. 4. 1932, seinen 65. Geburtstag. K. LANG hat sich als Naturfotograf einen guten Namen gemacht. Es gibt kaum eine Veröffentlichung der Vogelschutzwarte, in der nicht Fotos von K. LANG zur Illustrierung dienen. Durch sein Geschick im Umgang mit Tonband und Mikrofon ist es möglich gewesen, eine gute Vogelstimmensammlung aufzubauen. Seit über einem Jahrzehnt betreut er alle Veranstaltungen der Station in der Vogelschutzwarte. Ihm wurde an seinem Geburtstag das Silberne Ehrenzeichen von „Untermain“ für seine langjährigen Verdienste und seine selbstlose Mitarbeit verliehen.

W. KEIL

In Memoriam Prof. Dr. RUDOLF DROST

Am 3. 12. 1971 verstarb im Alter von 80 Jahren der langjährige Direktor der Vogelwarte Helgoland. Im Jahre 1924 übernahm er die Vogelwarte, die damals noch eine Abteilung der Biologischen Anstalt auf Helgoland war. 21 Jahre konnte DROST auf Helgoland wirken. Nach dem Zusammenbruch, zunächst in Göttingen notdürftig wieder beginnend, wurde im Jahre 1947 die ehemalige Marinesignalstation im Hafen von Wilhelmshaven als neues Institut ausgebaut. 1958 trat DROST in den Ruhestand, ohne sich von seiner ornithologischen Arbeit zurückzuziehen. Er bekleidete zahlreiche Ehrenämter. So war er u. a. in den Jahren 1959—1969 Vorsitzender der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz. Neben der Erforschung des Vogelzuges galt sein Interesse der Populationsforschung und der angewandten Ornithologie. Mit „Untermain“ fühlte sich DROST stets verbunden. Davon zeugen seine zahlreichen Besuche und die mit ihm geführte Korrespondenz. Er war auch unser Ehrenmitglied. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und guten Ratgeber. In verschiedenen Fachzeitschriften sind eingehende Nachrufe über ihn erschienen (u. a. GOETHE, F. (1972): RUDOLF DROST. — Jour. Ornith. 113: 219—224 und SCHÜZ, E. (1972): RUDOLF DROST. — Die Vogelwarte 26: 310—313).

W. KEIL